

die einzelnen Abschnitte der Hospitalstraße zukünftig aussehen werden. Eine gestalterische Gewichtung liege auf der Vorfläche, hierzu gehören auch Kunstplatten mit den Symbolen der zwölf Stämme Israels. Die Umgestaltung führt zu Veränderungen in der Verkehrsführung inkl. Parkierung in der Lange Straße, die infolge der Sperrung der Vorfläche der Synagoge erforderlich werden. Zur Erfüllung des Sicherheitskonzepts sind zudem neue Schutzpoller zum Hospitalplatz erforderlich.

Weiterhin stellt sie vor, welche der bürgerschaftlichen Anregungen (u.a. in den Anlieger-Treffen 2018 und 2019) umgesetzt oder ggf. kompensiert werden. Trotz intensiver verwaltungsübergreifender Abstimmungen konnten - den städtischen Beschlussstand ergänzende - Elektrotankstellen sowie eine Toilette bzw. ein Urinal in der Fritz-Elsas-Straße auf Verwaltungsebene nicht in die Wege geleitet werden.

Die Resonanz auf die nun auszuführende Umgestaltung ist positiv. Mehrfach wird dennoch erneut betont, dass eine öffentliche Toilette dringend notwendig sei angesichts der regelmäßigen Hinterlassenschaften in den Hauseingängen; denkbar sei auch ein Urinal, der Gender-Aspekt wäre mit Blick auf die Realität nachrangig. Der Anstoß hierzu müsse jedoch von der Politik kommen.

Angesprochen wird außerdem das private Umbau- und Erweiterungsvorhaben in der Hospitalstraße 33, das nach langer Vorbereitungszeit zeitgleich zur Umgestaltung der Hospitalstraße in den Baustart gehen sollte. Diesbezüglich finden Abstimmungen zwischen der Stadt und dem Eigentümer auf direkter Ebene statt, um bestmöglich die Zielkonflikte zu lösen. Seitens der Volkshochschule wird das Interesse betont, ihre bestehende Raumnot durch eine Anmietung in diesem Gebäude zu lindern; gerne würden sie ihre Präsenz im Hospitalviertel verstärken und Angebote für ein Miteinander im Quartier einbringen.

Die verbesserte Ausleuchtung des öffentlichen Raums und erhöhte Sicherheit wird begrüßt; Sorge besteht jedoch, ob Energie-Sparmaßnahmen dem entgegenstehen.

TOP Vorstellung des Bauablaufs Rückmeldungen zum Bauablauf

Den Bauablauf stellen Herr Weigold und Herr Rott von der Bauunternehmung Julius Bach vor, zusammen mit Frau Hahn vom Planungsbüros BNP; verhindert waren der Kapo von Fa. Julius Bach, Herr Uyar, ebenso die Projektverantwortlichen vom Tiefbauamt, Herr Hüttner und Herr Aftab.

Begonnen werden die Bauarbeiten aufseiten der Fritz-Elsas-Straße, mit Arbeitsrichtung zur Lange Straße. Die Baustelleneinrichtung erfolgt auf den ehemaligen Parkplätzen vor Hotel Wartburg, die Lagerhaltung für das Baumaterial benötigt viel Platz. Es muss mit regelmäßigem Baustellenverkehr über die Straße gerechnet werden, d.h. es bestehen Einschränkungen.

Bis auf wenige Zeiten können die Zufahrten aber stets befahren werden, allerdings auf eigene Gefahr und mit den Einschränkungen eines parallelen Bauverkehrs; deshalb wird explizit um Umsicht gebeten.

Der erste Abschnitt soll bis zum Jahresende abgeschlossen sein, zeitweise muss die Baustelleneinrichtungsfläche verlegt werden.

Beginnend im zweiten Abschnitt wird zuerst die Lange Straße in Angriff genommen, hier ist nur eine Oberflächenerneuerung erforderlich, so dass die Bauzeit relativ zügig sein wird. Abschließend erfolgt dann die Hospitalstraße zwischen der Lange Straße und der Gymnasiumstraße. Dieser Abschnitt ist organisatorisch etwas einfacher, da nur eine TG-Zufahrt vorliegt, der Durchgangsverkehr wird meistens komplett umgeleitet.

Aus der Teilnehmerrunde wird mehrfach die Sorge geäußert, dass die Zufahrten zu stark eingeschränkt sein könnten, angesprochen wurden v.a. die Zufahrt in den großen Innenhof Richtung Theo, die TG-Einfahrt zum Hotel Wartburg und die Zufahrt zur Bundesbank in der Lange Straße. Deutlich wurde im Austausch, dass eine rechtzeitige Kommunikation erwünscht wird, v.a. wenn größere Einschränkungen bestehen (z.B. wenn asphaltiert wird). Moniert wird, dass die Information in letzter Zeit etwas knapp bzw. zu kurzfristig war, das sollte sich nicht wiederholen.

Positiv wird aufgenommen, dass durch das Anliegertreffen ein guter Informationsstand vorliegt, ebenso, dass es einen kurzen Draht zu den Mitarbeitern des Bauunternehmens gibt, mit der Option, montags um 14 Uhr bei den regelmäßigen Baubesprechungen seine Anliegen vortragen zu können, alternativ direkt an Frau Schmelzer.

TOP Weiteres Engagement und nächste Schritte

Herr Schwarz geht noch einmal auf die Kunstplatten mit den Motiven der Zwölf Stämme Israels ein. Die Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW) hat einen kleinen Flyer verfasst, den sie verteilt. Das Forum Hospitalviertel möchte für diese Kunstplatten ein Sponsoring-Projekt zusammen mit der IRGW aufsetzen.

Weiterhin möchte das Forum Hospitalviertel Initiativen fördern, um die gelebte Verbindung zwischen Vorfläche Synagoge und Hospitalplatz zu stärken, mit jeweils eigenen Identitäten. Entsprechend besteht der Wunsch, dass sich aus dem Anliegertreffen eine Begleitgruppe entwickelt, die sich der zukünftigen Bespielung des neu gewonnenen öffentlichen Raums annimmt.

Das nächste Treffen ist voraussichtlich in der zweiten Januarhälfte 2023. Die Einladung erfolgt über die Verteilerliste. Sowohl die nächste Einladung wie auch dieses Protokoll und die vorgestellte Präsentation darf gerne an Dritte weitergeleitet werden.

Teilnehmer des Anliegertreffens (mind. 34 Personen)

- Anwohner (5 Personen)
- Gewerbliche Mieter und Eigentümer (11 Personen)
- Verbände, Einrichtungen und Vereine (13 Personen)
- Presse (1 Person)
- Vertreter der Planung und Bauausführung (Frau Hahn, Herr Weigold, Herr Rott)
- Amt für Stadtplanung und Wohnen (Frau Schmelzer)